

# Ist das logisch?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **10 (1934-1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706047>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Passiver Luftschutz. Luftschutz-Raum. Die äußere Abdichtung der für Luftschutzräume vorgesehenen Keller erfolgt entweder durch eine starke Auflage von Sand- und Erdesäcken (Fenster rechts) oder aber durch einen Holzverschlag von mindestens 50 cm Tiefe, der mit fest zusammengestampfter Erde ausgefüllt wird (Fenster links).

Protection passive contre les gaz. Local de protection contre les gaz. L'obstruction extérieure de la cave prévue comme local de protection contre les gaz se fait soit par un fort empilement de sacs de sable et de terre (fenêtre de droite) soit par une cloison de bois, profonde d'au moins 50 cm, qui devra être remplie de terre pressée (fenêtre de gauche).

Phot. K. Egli, Zürich

Unfall, Krankheit und Invalidität zu unterstützen, daß dieser selbe Staat es sich gefallen lassen soll, sich von seinen verwöhntesten Zöglingen begeistern und bekämpfen zu lassen. Es ist heute bitter notwendig, entschieden und mannhaft gerecht, aber hart zu sein. Es ist nicht notwendig, daß wir alle gleichgeschaltet seien. Erhalten wir unsere persönliche Freiheit im Rahmen unseres Rechtes und Ordnungsstaates; aber lernen wir wieder erkennen, daß es ganz gleichgültig ist, ob unser Nachbar katholisch oder reformiert, freisinnig oder Angehöriger einer Front, Bauer oder Arbeiter sei, daß es nur darauf ankommt, ob er treu und ehrlich sei und ob er anerkenne, daß Recht und Gesetz unbeugsam sein sollen und daß der Bürger eines Staates nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten hat. Wenn Einigkeit und Gerechtigkeit nichts mehr gelten sollen und wenn nicht sehr bald



Passiver Luftschutz. Luftschutz-Raum. Zweck der Luftschutzräume wird sein, sowohl vor Bombengasen, wie auch vor Bombensplittern Schutz zu bieten. Unser Bild gibt einen guten Überblick, wie ein solcher Luftschutzraum einzurichten ist: Lagerstellen für Kranke und Gebrechliche, Proviant, Eßgeschirr, Werkzeug, eine Notapotheke, eine Nottoilette, elektrische Taschenlampen usw. werden für den vielleicht auf Stunden sich ausdehnenden Aufenthalt im Luftschutzraum nötig sein.

Protection passive contre les gaz. Local de protection. Le but des locaux de protection contre les attaques aériennes est d'offrir une protection aussi bien contre les bombes à gaz que contre les éclats de bombes. Notre photographie donne un bon aperçu de la façon dont de tels locaux doivent être installés: couches pour malades et invalides, provisions, vaisselle, outils, pharmacie de premier secours, toilettes de secours, lampe électrique de poche etc. seront nécessaires pour le séjour, de plusieurs heures peut-être, qu'il faudra passer dans le local de protection. Phot. K. Egli, Zürich

die Einsicht Oberhand gewinnt, daß es jetzt nicht an der Zeit ist, um Kleinigkeiten zu streiten, werden wir sehr bald so weit sein wie im November 1918.

Mich schämt es, zu sehen, daß der Gedanke an den furchtbaren Krieg von 1914—1918 nicht uns alle zu Vernunft und Solidarität, zu Einsicht und Friedensbereitschaft zwingt, und es schämt mich, daß so vielen von uns die Erinnerung an die Tage des Landesstreiks und die vielen Toten jener Grippezeit verloren gegangen ist. Die Erinnerung an jene Novembertage vor 16 Jahren ist wertvoll genug, um nie vergessen zu werden, und gerade jetzt, in einer Zeit der Zerrissenheit, sollte sie zu rascher Besinnung rufen und Mannesmut und Ueberzeugungstreue wieder wecken.

Sollen die 3000 Toten von 1918 nutzlos in der treuen Erfüllung einer harten Pflicht gestorben sein, oder vermag uns die Erinnerung an sie aus einer kläglichen Lauheit und Gedankenlosigkeit aufzurütteln?

C. Beer, III/34.

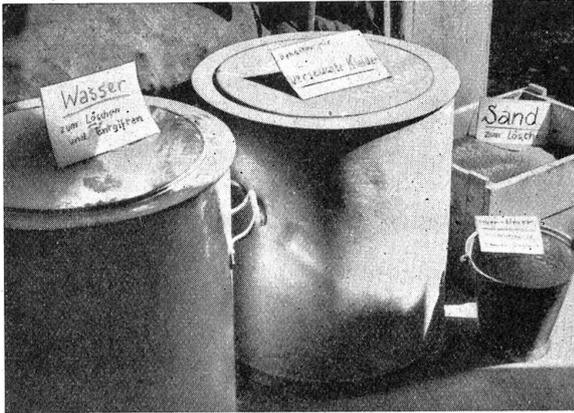


Passiver Luftschutz. Luftschutz-Raum. Blick in den Luftschutzraum von außen her. Mittels einer Jalousietüre aus imprägniertem Segeltuch-Gummistoff ist hier eine sog. Gasschleuse hergestellt, wie sie bei keinem Luftschutzraum fehlen darf. Hier spritzen sich alle Personen, die den Schutzraum benützen wollen, vor dessen Betreten mit Chlorkalklösung ab, d. h. sie desinfizieren sich gegen event. schon anhaftende Gase. Die Gasschleuse liegt zwischen dem Luftschutz-Vorraum und dem eigentlichen Luftschutzraum. Vorn im Bild links ist ein mechanischer Luftzuführapparat mit Reinigungsfilter sichtbar, mit welchem bei starker Beladung des Schutzraumes der Aufenthalt darin beliebig lang ermöglicht wird.

Protection passive contre les gaz. Local de protection vu depuis l'extérieur. Au moyen d'une porte-jalousie en toile à voile imprégnée-étouffée caoutchoutée, est installée ici une écluse à gaz comme elle ne doit manquer dans aucun local de protection contre les gaz. Ici doivent s'asperger au moyen d'une solution de chlore et de chaux, avant d'entrer dans le local même de protection, toutes les personnes qui veulent utiliser ce dernier, afin d'être désinfectées contre les gaz qui auraient déjà adhéré. L'écluse à gaz est située entre le premier local de protection et le local de protection proprement dit. On remarque à gauche, sur la présente photographie, un appareil mécanique pour la conduite de l'air, avec filtre épurateur, au moyen duquel, en cas de forte occupation du local de protection, le séjour peut y être prolongé à volonté. Phot. K. Egli, Zürich.

## Ist das logisch?

(Korr.) Als wir im Jahre 1907 die Rekrutenschule von 45 auf 65 Tage verlängerten, erreichten wir mit dieser Verlängerung für die damalige Zeit ein Minimum an nötiger Ausbildungszeit, das unter demjenigen blieb, wie es von den verantwortlichen Militärs postuliert wurde. Wir können ruhig sagen: schon für die Aufgaben, die der Füsilier des Jahres 1914 zu erledigen hatte, war die Ausbildungszeit zu kurz bemessen. Der General verlangte für diesen Füsilier (der mit Infanteriekannonen und Minenwerfern noch nichts zu tun hatte) am Ende der Ak-



Passiver Luftschutz. Luftschutz-Raum. Der Luftschutz-Vorraum hält für die Benutzer des Schutzraumes Behälter für vergiftete Kleider, Wasser zum Löschen und Entgiften, Sand zum Löschen, Feuereimer und Chlorkalklösung zum Desinfizieren bereit.

Protection passive contre les gaz. Le local qui précède celui de protection proprement dit doit être pourvu, pour les besoins de ceux qui utiliseront ce dernier, de récipients pour les habits empoisonnés, l'eau servant à éteindre et désinfecter, le sable pour éteindre, d'un seau pour le feu ainsi que d'une solution de chaux et de chlore pour désinfecter.

Phot. K. Egli, Zürich

tivdienstzeit eine elementare Ausbildung von vier Monaten. Wenn daher heute durch die Abänderung der Militärorganisation lediglich eine Verlängerung der Rekrutenschulen von 65 auf 88 Tage vorgenommen werden soll, so bedeutet dies, daß der Bundesrat immer noch einen Teil der Ausbildung unserer Miliz dem freiwilligen Willen der Wehrmänner überlassen will und überlassen muß. Diese außerdienstliche Hingabe an militärische selbstgewählte Pflichten ist eine Voraussetzung für die Beibehaltung des Milizsystems.

Irgendwelche sachliche Einwände gegen die *äußerst* bescheidene Verlängerung der Rekrutenschulen sind bis heute keine erhoben worden. Das Referendum gegen das neue Wehrgesetz entspringt dem Willen einer Partei, die aus bestimmten politischen Gründen unser Staatswesen gerne wehrlos sehen würde. Daß solche Wehrlosigkeit den ruhmlosen Untergang unseres Staatswesens



Passiver Luftschutz. Luftschutz-Raum. Abspritzen und entgiften in einer Gaschleuse mittels einer Chlorkalklösung.

Protection passive contre les gaz. Asperger et désinfecter dans une écluse à gaz au moyen d'une solution de chaux et de chlore. Phot. K. Egli, Zürich

zur Folge haben müßte, weiß die Führerschaft dieser politischen Partei; er ist ihr aber gleichgültig oder von ihr sogar erstrebt.

Es soll allerdings bei der Sozialdemokratischen Partei und auch unter gewissen Schwarmgeistern im bürgerlichen Lager Käuze geben, die erklären, sie seien zwar für die Landesverteidigung, aber gegen eine Verlängerung der Rekrutenschulen. Mit diesen Leuten zu diskutieren ist unmöglich. Man kann nicht im Ernste für die Landesverteidigung sein und dabei eine kriegstüchtige Armee nicht wollen. Die kriegstüchtige Armee ist nämlich die Voraussetzung einer wirksamen Landesverteidigung. *Kriegstüchtig aber wird unsere Armee erst, wenn wir sie genügend ausbilden.*

## Theophil-von-Sprecher - Haus am Davoser See

In einer außerordentlich kurzen Bauzeit ist seit dem Monat August am Ufer des Davoser Sees ein neues Skihaus emporgewachsen, das dem Schützenbataillon 5 gehören wird.

Gönner des Militärskiwesens haben die große Summe aufgebracht, die nötig war, um in den Bergen ein Haus zu schaffen, das total gegen *200 Mann* Unterkunft gewähren wird. Der



Passiver Luftschutz. Das in der Schweiz eingeführte Armeemodell eines Sauerstoffgerätes.

Protection passive contre les gaz. Modèle d'un appareil à oxygène introduit dans l'armée suisse. Phot. K. Egli, Zürich

Bauplatz wurde vom Architekten Max Keller, Zürich, gewählt, nachdem er sowohl in Arosa, wie Klosters und andernorts Umschau gehalten hatte, nirgends aber einen Platz fand, der den Anforderungen in praktischer, ästhetischer und schließlich für den Eventualfall auch in strategischer Hinsicht besser entsprochen hätte wie die kleine Halbinsel am Nordufer des Davoser Sees. Es ist aber auch ein ganz wunderbarer Bauplatz, so daß man sich wundern muß, daß dort nicht schon längst ein Haus steht. Im Winter in nächster Nähe ausgezeichnete Übungsfelder, im Sommer mit Badegelegenheit im See, inmitten des weiten Skitourengebietes und der Wanderwege in der Davoser Bergwelt, dabei dicht an der Landstraße Davos-Wolfgang gelegen und doch mit absolut freiem Blick über den See auf die Berge, dürfte nicht leicht ein anderes Militärskihaus so glücklich gelegen sein.

Der Bau ist im Chaletstil als größter Strickbau der Schweiz etwas erhöht über dem See gebaut. Bei 10 m Tiefe besitzt er eine Länge von 26 m, wobei die ganze Südfront von einer breiten Sonnenterrasse eingenommen wird. Das Haus weist ein gemauertes Erd- und zugleich Kellergeschoß auf, während sich darüber drei vollständig aus Holz erstellte Stockwerke und ein Estrich erheben.